



Programme für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Internationales Wirtschaftsrecht
E-Mail:	nico26987@yahoo.de
Gastuniversität:	Södertörns högskola
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Datum: 06.02.2013

Unterschrift:

1. Vorbereitung

Obwohl es sich bei der Södertörns högskola um eine vergleichsweise kleine Universität handelt, sind Aufnahme und Betreuung der Gaststudierenden, auch schon im Vorfeld des Aufenthalts, hervorragend organisiert. Man wird nach der Auswahl seitens der FAU vom Internationalen Büro der SH per eMail mit allen nötigen Informationen versorgt. Ein Online-Formular, in welchem man sich gleichzeitig für die auf der Universitäts-Website ausführlich beschriebenen Kurse und für Wohnheimplätze bewirbt, wird idR rund 5 Monate vor Beginn des Aufenthalts freigeschaltet. Insbesondere mit Blick auf die angespannte Wohnungssituation in und

um Stockholm und die Tatsache, dass die Universität nicht jedem ausländischen Studierenden auch einen Wohnheimplatz bieten kann, empfiehlt es sich, das Formular noch am Tag der Freischaltung abzusenden und sich im Vorfeld über das Kursangebot und die Wohnungsmöglichkeiten zu informieren.

2. Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug angereist. Die meisten Airlines fliegen den Flughafen Arlanda nördlich von Stockholm an. Ryanair, als Billiganbieter, nutzt den weiter entfernten Flughafen Skavsta südlich der Stadt. Von hier aus gelangt man mittels eines Airport-Busses (privates Unternehmen) zum Stockholmer Hauptbahnhof (Fahrt ca. 2,5 Std.). Vom Hauptbahnhof aus kann man die S-Bahn bis zum Uni-Campus nutzen. In Arlanda empfiehlt es sich, abhängig vom Anreisedatum, direkt eine einwöchige SL-Card zu SEK 300 zu kaufen und mit Bus und S-Bahn zum Universitätscampus weiterzufahren. Im Rahmen der Einführungswoche wird eine Bescheinigung ausgehändigt, die auch zum Kauf vergünstigter, längerfristiger Studententickets berechtigt. Södertörns liegt direkt an der S-Bahn Station Flemingsberg und ist daher sehr gut erreichbar.

3. Unterkunft

Ich habe das Angebot der SH genutzt und eine Wohnung im Wohnheim Björnkulla nahe des Campus bezogen. Die meisten Austauschstudierenden wohnen hier. Das Wohnheim liegt ein wenig außerhalb des großen Vorortes Huddinge. Von der nahen S-Bahn Station aus erreicht man das Stadtzentrum Stockholms jedoch in rund 20 Minuten. Weitere Wohnheime, in denen Wohnungen über die Universität gemietet werden können, sind Riksten (sehr weit ab, sowohl der Campus als auch die Innenstadt sind schlechter zu erreichen, nicht zu empfehlen) und Lappis (ein großes Studentendorf in der Stockholmer Nordstadt, wird hauptsächlich von Studierenden der Stockholm Universität genutzt).

In Björnkulla werden Apartments unterschiedlicher Größen (small: ca 18 qm, big: ca 25 qm) sowie geteilte Räume (shared rooms) angeboten. Ich habe in einem big single room gewohnt. Die small single rooms sind jedoch völlig ausreichend, günstiger, und wurden von den meisten Studierenden, die nicht die shared rooms bevorzugten, genutzt. Die Mietpreise in Stockholm, selbst in Randlagen wie Huddinge, sind sehr hoch (Warmmiete über 20 Euro/ qm), sodass für ein 25 qm „großes“ Apartment monatlich SEK 4500 (ca. 520 Euro) zu veranschlagen sind.

Ansonsten ist das Wohnheim Björnkulla sehr angenehm. Es bietet gute, für Bewohner kostenlose, Waschräume und relativ gut ausgestattete Gemeinschaftsküchen (zusätzlich zu den recht spartanischen Kitchenetts in den Apartments). Die Wohnungen verteilen sich auf verschiedene Häuser in einem parkähnlichen Gelände. Zudem finden, durch die hohe Dichte an Austauschstudierenden, hier auch die meisten Partys statt.

4. Studium an der Gastuniversität

Die auf Englisch angebotenen Lehrveranstaltungen an der ansonsten überwiegend in Schwedisch lehrenden SH haben den Nachteil, dass sie oft nur oder zumindest überwiegend von Austauschstudierenden besucht werden. Allerdings ist dies sehr vom eigenen Studiengang abhängig. Ich kann nur für die Kurse Democracy: the Swedish Way (60 % Austauschstudierende), International Management (100 % Austauschstudierende), International Corporate Finance (90 %

Austauschstudierende) und Understanding Organizations (100 % Austauschstudierende) sprechen. Natürlich hat auch die internationale Atmosphäre ihren Reiz- der Kontakt zu schwedischen Studierenden wird dadurch allerdings etwas erschwert. Das Sprachniveau war in allen Kursen mit guten Englischkenntnissen bewältigbar und auch das fachliche Niveau bereitet, aufbauend auf soliden Grundkenntnissen, keine Probleme. Die Kurse sind je nach Schwierigkeitsgrad dem A-, B-, oder C-Level zugeteilt, wobei drei meiner vier Kurse dem C-Level zugeordnet und durchaus machbar waren.

Democracy: the Swedish Way (A-Level)

Einführungskurs über Demokratiewissenschaft im Allgemeinen und die theoretischen und institutionellen Voraussetzungen der schwedischen Demokratie im Besonderen. Für Studenten aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften war der Kurs recht interessant, auch wenn der Dozent (im übrigen auch für englische Muttersprachler) nicht leicht zu verstehen war. Politologiestudenten haben den Kurs als eher langweilig, da auf 1-2-Semester-Niveau, empfunden. Es sind zwei Zwischen-Assessments (Gruppenaufsätze) zu unterschiedlichen Fragestellungen sowie ein längeres Abschluss-Assessment (ebenfalls in Partnerarbeit) einzureichen, woraus sich auch die Kursnote zusammensetzt.

International Management (C-Level)

Kurs über die Grundlagen des internationalen Managements mit Fall-Seminaren und einer Abschlusspräsentation. Ein Großteil der Note wird zudem durch ein Take-Home-Examen am Ende des Kurses gebildet (Aufsatz der bestimmte Fragestellungen behandelt/ Bearbeitungszeit: eine Woche). Der Kurs bietet einen inhaltlichen Überblick und ist im Großen und Ganzen mit den heimischen Grundlagenkursen vergleichbar,

International Corporate Finance (C-Level)

Finance Kurs, der, hauptsächlich auf Seminarbasis, ein relativ großes Spektrum abdeckt. Da ein Großteil des Kursinhalts mit Präsentationen der Teilnehmer und einer anschließenden, kurzen Ergebnissicherung vermittelt wird, ist die fachliche Tiefe oft eng mit der Qualität der Präsentationen verbunden. Neben den zahlreichen Gruppenpräsentationen bildet eine abschließende Klausur rund 50 Prozent der Kursnote.

Understanding Organizations

Ein Kurs zur Organisationstheorie, der sich stark an den Organisationsmetaphern von Gareth Morgan orientiert. Je eine Arbeitsgruppe stellt je eine Metapher im Rahmen einer benoteten Präsentation vor, zu der auch ein Gruppen-Assessment einzugeben ist. Ein abschließender Fall samt eines einzugebenden Assessments und eines Seminars schließt den Kurs ab.

Swedish for Exchange Students 1 & 2

Sehr empfehlenswerte Einführungen in die schwedische Sprache, die darauf ausgerichtet sind, dass die Kursteilnehmer möglichst wenig passiv konsumieren, sondern die neue Sprache, unter Anleitung der Kursleiterin, von Beginn an selbst anwenden. Drei kurze Aufsätze sind pro Kurs zu bestehen. Eine kurze Klausur am Ende jedes Kurses bildet die Kursnote.

Pro Periode (das Schwedische Semester besteht aus vier Perioden) ist jeweils ein Kurs aus dem Kursprogramm zu belegen, was dazu führt, dass jeweils nur ein Kurs zur selben Zeit studiert wird. Sprachkurse sind hiervon jedoch unabhängig. Viele Kurse laufen auf Seminarbasis und erfordern daher aktive Mitarbeit der Studierenden. Teils sind pro Woche nur zwei bis drei Pflichtveranstaltungen zu besuchen, zu denen jedoch oft Texte oder Präsentationen vorzubereiten sind. Durch dieses Konzept kann die verfügbare Zeit viel flexibler genutzt werden.

5. Betreuung an der Gastuniversität

Die Betreuung durch das International Office der SH ist hervorragend. Angefangen von der Wohnungssuche und der Kursbelegung über die Einführungswoche, bis hin zur Verabschiedungsveranstaltung war alles perfekt organisiert. Unterstützt wurden die International Officer durch das sehr aktive International Committee, bestehend aus Studierenden, die sogar bereits vor dem Aufenthalt via Facebook eine Diskussionsplattform für Austauschstudierende des kommenden Semesters, die auch im Laufe des Studiums als wichtige Informationsquelle diente, organisiert haben.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität

Wie bereits oben beschrieben, habe ich die sehr empfehlenswerten Sprachkurse `Swedish for Exchange Students 1 & 2` besucht. Auch wenn das durchschnittliche Englisch-Level der Schweden in fast allen Altersgruppen sehr gut ist, tragen die Kurse dennoch zum besseren Meistern des Alltags bei. Außerdem habe ich es als sehr angenehm empfunden, nicht in jeder noch so kurzen Konversation als Ausländer identifiziert zu werden.

Zudem bietet die Universität eine Fülle verschiedener Englisch-Sprachkurse an (auch im Bereich Business English). Da die Kursplätze sehr begehrt sind, empfiehlt sich auch hierfür eine rasche Anmeldung.

7. Ausstattung der Gastuniversität

Die SH ist eine noch sehr junge und dementsprechend moderne Hochschule. Die allermeisten Räume sind mit einem Projektor und einer Leinwand ausgestattet. Es gibt diverse Computerräume im Hauptgebäude und PC-Arbeitsplätze in der Bibliothek, die allesamt mit den persönlichen Zugangsdaten genutzt werden können. Der Studentenausweis dient auch als Bibliotheksausweis und Zahlkarte, die etwa zur Nutzung der Kopierer und Drucker verwendet werden kann.

Die Bibliothek ist sehr modern und in einen ruhigen Lesebereich und in einen Arbeitsbereich unterteilt, wobei nur in letzterem gesprochen werden darf. Die Arbeitstische haben allesamt einen Stromanschluss und sind zumeist rund, was insbesondere bei Gruppentreffen sehr angenehm ist. Das überwiegend gemeinsame Arbeiten in der Bibliothek ist sehr angenehm. Die Tische sind zwischen den Regalen verteilt und es herrscht eine eher aufgelockerte Atmosphäre. Im oberen Bereich der Bibliothek befinden sich die Examination-Halls, in denen fast alle schriftlichen

Prüfungen abgehalten werden. In der Bibliothek können auch in der Regel mit PC und Projektor ausgestattete Lerninseln für Gruppentreffen angemietet werden.

Die Literaturlausstattung der Bibliothek, auch im Bereich der englischsprachigen Literatur, ist für die Wirtschaftswissenschaften für eine nicht-primär-englischsprachige Universität recht umfangreich. Ausleihbare Kursliteratur ist jedoch meist schnell vergriffen.

In einer auf dem Campus befindlichen Buchhandlung können Kursbücher, aber auch Reader der Lehrstühle, zu Studentenpreisen erworben werden.

8. Alltag und Freizeit

Stockholm bietet als Hauptstadt Schwedens sehr vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Von zahlreichen Museen, Konzert- und Sportveranstaltungen, Nachtclubs bis hin zu faszinierenden Nationalparks in der Umgebungen inklusive des traumhaften Schärengartens (Archipel vor der Küste) findet sich hier fast alles was das Herz begehrt. Die Lage der Stadt sowohl an der Ostsee als auch am Mälaren, dem drittgrößten See Schwedens, bildet eine einzigartige Szenerie aus historischen Bauten und atemberaubender Natur. Durch den Fährhafen sind auch Finnland (Helsinki) sowie das Baltikum (Riga und Tallinn) leicht und außerhalb der Saison auch sehr kostengünstig mit dem Schiff erreichbar. Die meisten Studierenden nutzen zudem den Aufenthalt, um dem schwedischen Lappland im Norden des Landes einen Besuch abzustatten und die unberührten Weiten per Hundeschlitten oder Schneebob zu erkunden. In Stockholm selbst sollte man neben der Altstadt Gamla Stan mit dem Stadtschloss auf jeden Fall eine Tour in den Schärengarten und ins Wasa Museum mit dem beindruckenden Wasa-Kriegsschiff einplanen.

Die günstigste Möglichkeit, sein Handy (auch internetfähige Smartphones) in Schweden zu nutzen, ist die Comviq-Prepaidkarte- die meist genutzt Handykarte in Schweden. Sie ist meist kostenlos, muss jedoch, abhängig vom Tarif, mit einem monatlichen Guthaben `betankt` werden. Comviq-Kunden telefonieren idR kostenlos untereinander und im Tarif `Amigos` sind auch sehr günstige Telefonate nach Deutschland möglich.

Die meisten deutschen Studenten haben die Kreditkarte der DKB, mit der an fast allen Automaten gebührenfrei Geld abgehoben werden kann, genutzt. Insgesamt ist das bargeldlose Zahlen in Schweden deutlich gängiger als etwa in Deutschland. Auch kleinere Beträge werden häufig nicht bar, sondern mit der Kreditkarte beglichen.

Die Arbeitssuche gestaltet sich für Ausländer ohne schwedische Personennummer recht schwierig. Am einfachsten ist es wohl im tourismusnahem Sectorssektor. Die SH bot im Laufe des Aufenthalts jedoch eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema an.

9. Fazit

Beim Anfertigen von Aufsätzen und Hausarbeiten empfiehlt es sich, natürlich abhängig vom jeweiligen Kurs, die sogenannten `Literaturempfehlungen` des Dozenten, eher als Pflicht-Quellen für die Arbeit zu betrachten. Einen Gruppenaufsatz in meinem ersten Kurs musste ich, auch wenn er letztlich sehr gut bewertet wurde, mit der Begründung, dass zu wenige empfohlene Quellen und viele (wenn auch geeignete) Quellen aus eigener Recherche verwendet wurden, noch einmal überarbeiten.

Insgesamt fällt das Fazit jedoch sehr, sehr positiv aus. Insbesondere die internationale Atmosphäre im Studentenwohnheim, die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Schweden und das flexible und angenehme Studium haben die Aufenthalt einen Erfolg werden lassen. Hieran konnten auch die deutlich höheren Lebenshaltungskosten in Stockholm nichts ändern.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Mit fast allen Problemen das Studium und die Wohnung betreffend befasst sich das International Office der SH, wobei Karin Granevi (Kurswahl und Anerkennung) sowie Fabrizio Del Duca (Wohnung) hier die wichtigsten Ansprechpartner sind.

Neben der für das Studium recht ergiebigen SH-Website (www.sh.se) ist für das Planen von Freizeitaktivitäten und für einen kulturellen Überblick auch die zentrale Tourismusseite www.visitsweden.com zu empfehlen.

Wer sich konkret für eine Cruise-Tour nach Helsinki oder ins Baltikum interessiert, erhält Informationen hierzu bei den lokalen Redereien, wie www.tallinksilja.com. Hier können auch gleich Fahrten gebucht werden. Diejenigen, die sich lieber einer geführten Reisegruppe aus Studenten anschließen möchten, sind beim Reiseunternehmen Scanbalt (www.scanbaltexperience.com) richtig.